

Realschule Munster auf Schüleraustausch in russischer Partnerstadt

Als Delegation der Realschule Munster machten wir uns vom 17. bis 24. April auf den Weg nach Russland, um eine Woche bei Gastfamilien in der Partnerstadt Mitschurinsk zu verbringen.

Wir trafen uns am Freitagmorgen an der Bergstraße, um Fahrgemeinschaften zu bilden.

Angekommen in Uelzen, stiegen wir in den Metronom nach Hamburg, fuhren mit der U-Bahn zum Flughafen, von wo aus wir nach Moskau flogen.

Nach etwa 2 ½ Stunden Flug erreichten wir die schöne Hauptstadt Russlands. Mittlerweile war es eine Stunde später als in der Heimat.

Gegen 17.00 Uhr Ortszeit trafen wir uns am Roten Platz in Moskau, um die Stadt und vor allem den Kreml zu besichtigen.

Die Euphorie der 24-köpfigen Gruppe stieg spürbar mit jeder Minute. Schließlich gingen wir selbstständig in kleinen Gruppen über den Platz. Der Großteil befand sich im örtlichen Kaufhaus, ehe man sich traf, um gemeinsam mit einem Bus in die Partnerstadt Mitschurinsk zu fahren.

Am frühen Samstagmorgen gegen 4 Uhr erreichten wir die Partnerschule Nr. 7. Die Gastfamilien holten uns nach einer 20-stündigen Anreise ab und wir überreichten direkt die Gastgeschenke. Danach fielen wir erschöpft ins Bett.

Um 14:00 Uhr trafen wir uns, um die Begrüßung der Schülerinnen und Schüler entgegen zu nehmen. Danach lernten wir uns bei Kaffee und Kuchen kennen, bevor wir wieder uns trennten.

Der Sonntag ist in Russland ein Familientag. Viele von uns trafen sich in der Stadt, um sich die Zeit mit Spaß zu vertreiben. Die meisten Geschäfte, Cafés, Restaurants sind hier sonntags geöffnet. Manche waren bowlen, spazieren oder guckten Fußball.

Der Alltag begann am Montag. Wir frühstückten am Morgen, ehe wir uns um halb 9 an der Schule trafen. Jeder Austauschschüler war bei seinem Gastgeber für zwei Stunden im Unterricht. Wir kommunizierten auf Englisch.

Um 10 Uhr trafen wir uns, um eine sechsstündige Stadtrundfahrt zu absolvieren. Um 16 Uhr trennten sich unsere Wege, ehe wir um 18 Uhr wieder zusammenfanden, um eine Englischschule zu besuchen. Dort wurden eine Gruppe von englischsprechenden Russen und eine Gruppe von englischsprechenden Deutschen gebildet, die gegeneinander englische Fragen beantworten mussten. Obwohl wir das Spiel mit 8 zu 4 verloren haben, hat es uns allen viel Spaß bereitet. Wir knüpften dadurch neue Bekanntschaften. Danach gingen wir alle nach Hause.

Am Dienstag um 8 Uhr morgens ging es ins ca. 70 km entfernte Tambow. Gegen 10 Uhr begrüßte uns die Leiterin der Schulbehörde. Ein Kamerateam begleitete uns über den Tag. Bevor wir in die Innenstadt fuhren, säuberten wir die Gedenkstätte in Rada, die an die gefallenen Soldaten im Zweiten Weltkrieg erinnert. Dies wurde im nationalen Fernsehen ausgestrahlt. Dieser Tag war für die Einheimischen eine Art Totensonntag. Nachdem wir das Gebiet vom Laub befreit hatten, legten wir eine Gedenkminute ein und einen Kranz nieder. Danach hatten wir Zeit, ein wenig in der Stadt zu bummeln, ehe wir die Heimreise nach Mitschurinsk antraten. Vor der Rückkehr besuchten wir das Tjapkino-Kreuz, das vor einigen Jahren von einer Munsteraner Delegation zum Gedenken an die Opfer aller Kriege nahe Mitschurinsk aufgestellt wurde. Auch hier gab es eine Kranzniederlegung mit anschließender Schweigeminute.

Mittwoch gingen wir wieder in einen zweistündigen Unterricht. Danach lernten wir den „Club Red Star“ kennen. Dort bereiten sich die Schüler einmal die Woche auf ihre eventuelle Zukunft bei der Armee vor. Mittags speisten wir gemeinsam in der Schulmensa.

Danach trafen wir Angehörige von ehemaligen Kriegsgefangenen, die auf dem Friedhof in Bergen-Hörsten begraben wurden. Durch unser Projekt „Namensziegel“, das wir gemeinsam mit unserer Partnerschule durchführen, haben diese nun endlich nach über 70 Jahren erfahren, wo ihre Angehörigen verblieben sind. In einer ergreifenden Feierstunde bekamen sie die Unterlagen der Verstorbenen sowie ein Säckchen mit Erde aus Bergen-Hörsten überreicht. Am Abend waren Flüchtlinge aus der Ukraine bei uns in der Schule zu Gast, um uns kennen zu lernen. Sie sind genauso nett wie unsere russischen Gastgeber.

Später am Abend trafen sich wieder einige von uns, um in einem großen örtlichen Café ein wenig Spaß zu haben.

Am letzten gemeinsamen Morgen um 10 Uhr interviewten wir uns gegenseitig, um die Schulsysteme beider Länder kennen zu lernen. Danach haben wir den ganzen Tag frei bekommen. Abends um 20.30 Uhr trafen wir uns, um die Reise nach Munster anzutreten. Wir fuhren über Mitternacht nach Moskau, um nach Hamburg zu fliegen, von wo wir aus mit der Bahn nach Munster fuhren.

Diese Freundschaft ist ein großes Zeichen für den Weltfrieden. Nur gemeinsam kann man Frieden schließen. Es ist sehr empfehlenswert, solch einen Austausch einmal mitgemacht zu haben, aber zuhause ist es immer noch am schönsten.

Hauke Roßat